

Bioökonomie-Bündnis arbeitet am Strukturwandel für Vorpommern



Bio-Ökonomie in
Vorpommern

Von Matthias Diekhoff

Plant3 ist ein Netzwerk von rund 70 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, die alle ein gemeinsames Ziel haben – nämlich die Rohstoffe, die in der Region produziert werden, auch vor Ort zu veredeln.

VORPOMMERN. Vorpommern ist seit jeher ein Agrarland. Während früher jedoch die meisten Menschen „von“ der Landwirtschaft lebten – wobei es natürlich einen Unterschied machte, ob man Gutsbesitzer oder Tagelöhner war –, leben die Menschen heute mehr oder weniger „mit“ der Landwirtschaft. Kaum verändert hat sich allerdings der Umstand, dass Vorpommern nur die Rohstoffe produziert, die woanders weiterverarbeitet, also veredelt, werden. Vielleicht hat sich diese Tendenz nach der politischen Wende sogar noch verschärft. Abgesehen von Zuckerrüben zum Beispiel werden sehr viele Erzeugnisse der Landwirtschaft immer noch sehr weit durch die Gegend gefahren, dorthin, wo die Veredelungsbetriebe sind. Und somit dorthin, wo das Geldverdienen – die sogenannte Wertschöpfung – erst so richtig beginnt.

Das muss allerdings nicht so bleiben, findet Dr. Christian Theel. Er ist der Leiter des Innovationsmanagements im regionalen Bioökonomiebündnis „Plant3“. Dahinter stecken rund 70 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, von denen etwa 25 Unternehmen sind. Sie alle verfolgen ein Ziel, das für Vorpommern ungeahnte Auswirkungen haben könnte, nämlich nichts weniger als einen regionalen Strukturwandel, erklärt Christian Theel. Vorpommern habe



BÖZ-Geschäftsführerin Prof. Beatrice Großjohann und Dr. Christian Theel vom regionalen Bioökonomiebündnis „Plant3“ arbeiten an Strategien für die Zukunft Vorpommerns.

FOTO: SVEN GLITSCH

weitaus mehr Potenzial als nur die Produktion von pflanzlichen Grundstoffen. Der Weg zum Wandel könne seiner Ansicht nach vor allem mit neuen Strategien zur hochwertigen Veredelung von Rohstoffen beschränkt werden, die viele bisher noch gar nicht als solche wahrgenommen haben.

In der Praxis könnten das beispielsweise sein: Spezialzucker aus Algen für die chemische Industrie, Nahrungsergänzungsmittel aus Apfeln oder auch Verpackungen aus Gras. Die Beispiele sind zum Teil schon keine Zukunftsmusik mehr. Im Bioökonomie-Zentrum Anklam (BÖZ) wird schon seit

einiger Zeit an eben solchen Ideen und Projekten gearbeitet. Und es werden immer mehr Firmen, die sich im ehemaligen Schlachthof in Relzow ansiedeln, um die Rahmenbedingungen zu nutzen, die das BÖZ zu bieten hat, freut sich Geschäftsführerin Prof. Beatrice Großjohann.

Das Potenzial des Zentrums als Ideen-Schmiede und -Katalysator spielt für „Plant3“ offensichtlich eine nicht zu unterschätzende Rolle. So unterstützt das Bündnis unter anderem durch die Empfehlung von Förderprogrammen, der Gestaltung von Förderanträgen, dem Finden geeigneter Partner und auch durch Weiterbildungsmög-

lichkeiten, erklärt Beatrice Großjohann.

Christian Theel ist es darüber hinaus wichtig, auch die Vorpommern, die nicht vom Fach sind, auf dem Weg zum Strukturwandel mitzunehmen. Eine Möglichkeit dafür wäre das erste „Plant3 Innovationsforum“ am 19. Mai, das sich ausdrücklich an alle Interessenten richtet, die wissen wollen, was es mit der Wertschöpfung durch hochwertige Veredelung auf sich hat. Und die vielleicht auch an der Umsetzung der Vision von einer Bioökonomie-Region mitwirken möchten.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Das Programm des Innovationsforums

Auf dem Programm des Forums stehen unter anderem die Präsentation von praktischen Beispielen zur Thematik, die Betrachtung potenzieller Anwendungsfelder und Märkte sowie die Vorstellung einer digitalen Innovationsbörse. Zudem sollen mit der „Zukunftswerkstatt Bioökonomie - Vorpommern 2030“ Bedarfe für regionale Wertschöpfungsketten ausgelotet und eine gemeinsame Entwicklung von nachhaltigen bioökonomischen Lösungen

gestartet werden, um den Strukturwandel in Vorpommern zu unterstützen. Das Forum findet digital am 19. Mai 2021 von 13 bis 18 Uhr statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und kostenlos. Anmeldungen sind online auf www.plant3.de oder per E-Mail an plant3@uni-greifswald.de möglich. Dr. Christian Theel ist zu erreichen unter christian.theel@uni-greifswald.de und 0151 / 209 52 382.

md